

Doch selbst Cyres Durchforschung Australiens sollte von einem noch kühneren Manne, dem Deutschen Ludwig Leichhardt, übertroffen werden. Derselbe, am 23. October 1813 zu Trebatsch bei Beeskow im Kreise Lübben von wenig bemittelten Eltern geboren, hatte seinen nicht eben kräftigen Körper schon frühzeitig durch selbstauferlegte Entbehrungen zu stählen gesucht, studierte erst in Göttingen die Sprachwissenschaften, wendete sich aber auf Veranlassung seines edelmütigen Freundes Nicholsson den Naturwissenschaften zu, begleitete seinen Freund auf einer Reise durch Frankreich und Italien und schiffte sich 1841 nach Sydney ein, wo er sich durch geologische und andre naturwissenschaftliche Studien auf seine großen Pläne vorbereitete. Zur Förderung seiner Studien durchstreifte er binnen zwei Jahren etwa 2500 (engl.) Meilen Land nach allen Richtungen der Windrose, gewöhnte seinen Körper an jede Entbehrung und lernte die Natur Australiens genau kennen. So vorbereitet brach er am 14. August 1844 von Sydney nach der Moretonbai, an der mittleren Ostküste Australiens, auf; er erreichte sie glücklich und begann von hier aus den 30. September seine Entdeckungsbreise. Er war nur mit dem Nothwendigsten ausgerüstet, das ihm einige teilnehmende Freunde in Sydney hatten zukommen lassen, mit den unentbehrlichen Lebensmitteln auf 6—7 Monate, 16 Ochsen, 15 Pferden und 7 Begleitern englischer und australischer Abkunft, die den Reisenden oft mehr hinderten als förderten. Nur wenige Instrumente und wissenschaftliche Hilfsmittel, einen Sextanten, einen künstlichen Horizont, einen Chronometer, einen Handkompaß und einen kleinen Thermometer hatte er bei sich; die Kosten seiner Reise waren auf 900 Thaler veranschlagt, und mit dieser Summe führte er ein Unternehmen aus, welches dem berühmten australischen Reisenden Mitchell, trotz seiner bedeutenden Hilfsmittel, welche sich auf 1000 Pfd. Sterling beliefen, mißlang. Leichhardt hielt sich anfänglich der Ostküste entlang, kreuzte eine Anzahl kleinerer und größerer Flüsse und drang bis über die Südgrenze der Halbinsel York vor, wo sein Begleiter Gilbert von den Schwarzen getödtet wurde. Hierauf wandte er sich meist in einer Entfernung von 8—10 deutschen Meilen von der Küste des Golfes von Carpentaria erst südlich, dann westlich, zuletzt nordwestlich, wobei er eine größere Anzahl Flüsse zu durchkreuzen hatte, welche in den Golf mündeten. Vom Wickhamflusse ging er quer durch Arnhemsländ und langte am 17. Dezember 1845 in Viktoria an. Er hatte in 14½ Monaten eine über 650 deutsche Meilen lange Reise durch eine Wildnis vollendet, die von den meisten nicht nur für äußerst gefährlich, sondern auch bei den geringen Mitteln für unausführbar gehalten worden war. Mancher empfindliche Verlust war zu beklagen, mußte er doch selbst seine bedeutende Holz- und Pflanzensammlung mit Thränen in den Augen dem Feuer opfern, als der Zustand seiner Lastthiere es erforderte; gleichwohl war er so glücklich, von den zum Schlachten mitgenommenen 15 Ochsen noch einen nach Port Essington bei Viktoria zu bringen, und